

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4

Siegen, 08.04.2024

Bereich: Stadtentwicklung

Bearbeitet von: Herr Daschke, Frau Krippendorf, Herr Meier

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie	07.05.2024
Bauausschuss	08.05.2024
Haupt- und Finanzausschuss	22.05.2024
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	23.05.2024
Rat	29.05.2024

Kurzbezeichnung:

Kooperative Baulandentwicklung Wellersberg

hier: Verkehrsgutachten / Städtebauliche Rahmenplanung / Eckpunkte für städtebaulichen Entwurf

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Universitätsstadt Siegen stimmt der Vorgehensweise zu, die sich aus dem Verkehrsgutachten ergebende Fragestellung hinsichtlich einer möglichen Rückstau-problematik über eine mikroskopische Verkehrssimulation zu untersuchen, sowie das Verkehrsgutachten hinsichtlich der Ausgangsparameter (nicht benötigtes Tiergarten-parkhaus) mit einem zusätzlichen Prognose-Planfall zu aktualisieren.
2. Der Rat der Universitätsstadt Siegen nimmt die drei Varianten der städtebaulichen Rahmenplanung zur Kenntnis.
3. Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Variante 2a als Grundlage für den städtebaulichen Entwurf und stimmt den in der Sachdarstellung erläuterten Eckpunk-ten A-C für die vertiefende Ausarbeitung zu.

Sachverhalt / Begründung:**Verwaltungsseitige Vorarbeit – Beschlusslage**

Der Rat der Stadt Siegen hat am 24.06.2020 beschlossen, die Baugebietsentwicklung am Wellersberg mit der landeseigenen Entwicklungsgesellschaft NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH (kurz: NRW.URBAN) durchzuführen. Ferner wurden drei Entwicklungsperspektiven zur Kenntnis genommen und die Vorzugsvariante 1 – Erschließung über die Panzerstraße – als Grundlage für weitere Gespräche sowohl mit NRW.URBAN zur Erstellung eines Businessplans als auch mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) zur Kaufpreisermittlung bestimmt (Vorlage 2898/2020).

Am 15.06.2022 hat der Rat der Stadt Siegen dem Entwicklungsträgervertrag auf Basis der Vorzugsvariante 1 und dem daraus resultierenden Businessplan zwischen NRW.URBAN und der Stadt Siegen zugestimmt (Vorlage 901/2022).

Mit Unterzeichnung der „Zielvereinbarung über die Entwicklungsmaßnahme Wellersberg“ mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW (MHKBG) und Abschluss des Entwicklungsträgervertrages ist NRW.URBAN als Treuhänderin im Sinne der Stadt Siegen tätig. Am 19.10.2022 wurde ein Kick-Off-Termin mit NRW.URBAN durchgeführt und ein regelmäßiger Jour fixe vereinbart. Auch wurde ein erstes Gespräch mit der Grundstückseigentümerin BImA zum Ankauf der Fläche geführt, welches zum Ergebnis hatte, dass zum einen die vorgelegte Entwicklungsperspektive durch die Stadt konkretisiert und zum anderen zunächst eine Altlastenuntersuchung durch die BImA durchgeführt werden muss.

Demzufolge hat NRW.URBAN in Abstimmung mit der Verwaltung das Büro prosa Architektur + Stadtplanung | Quasten Rauh PartGmbH (kurz: prosa) aus Darmstadt über die Rahmenvertragsinitiative vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen (kurz: RVI NRW) beauftragt, die städtebauliche Rahmenplanung hinsichtlich der Topografie zu überprüfen und zu konkretisieren sowie drei Varianten mit unterschiedlicher Verteilung der Baumasse zu erarbeiten (siehe unten).

Verkehrsgutachten

Parallel wurde ein Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben, um die verkehrliche Abwicklung über die Wellersbergstraße zu prüfen. Hierbei sind eine mögliche Planung im unteren Bereich der Wellersbergstraße mit ca. 60 Wohneinheiten, sowie perspektivische Erweiterungsabsichten der DRK-Kinderklinik mit in den Blick zu nehmen. Ferner wurde das geplante Parkhaus Tiergartenstraße berücksichtigt. Für die Bearbeitung wurde über die RVI NRW das Büro DTV-Verkehrsconsult GmbH aus Aachen beauftragt.

Das Verkehrsgutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die prognostizierten Verkehre mit einigen Anpassungen an den Programmschaltungen der Ampeln in ausreichender Verkehrsqualität abgewickelt werden können.

Die Berechnungsergebnisse lassen jedoch auch Rückschlüsse darauf zu, dass es an einigen Stellen trotz programmtechnischer Anpassungen zu erhöhtem Rückstau kommen kann.

An den KP 01 (Freudenberger Straße / Galerie) und KP 02 (Freudenberger Straße / Wellersbergstraße) können in den Spitzenstunden Rückstaulängen von bis zu 200 m auftreten. Dadurch können weitere Knotenpunkte beeinträchtigt werden.

Um dieses Risiko besser bewerten zu können, schlägt die Verwaltung vor, über eine mikroskopische Verkehrsuntersuchung (Verkehrssimulation) die Rückstauproblematik näher betrachten zu lassen.

Da das Verkehrsgutachten das geplante Parkhaus in der Tiergartenstraße für die Universität einbezieht, welches nach neuen Erkenntnissen nicht mehr erforderlich ist, soll dies ebenfalls im Verkehrsgutachten aktualisiert und als zusätzlicher Prognose-Planfall integriert werden.

Städtebauliche Rahmenplanung

Als Grundlage für die Erarbeitung der städtebaulichen Rahmenplanung dienten die Leitlinien und die Entwicklungsperspektive der Vorzugsvariante 1 aus dem Konzeptionsbeschluss vom 03.06.2020.

Die Entwicklung der städtebaulichen Rahmenplanung wurde als Prozess gestaltet. Neben diversen digitalen Abstimmungen wurden zwei Workshops im Rathaus Geisweid durchgeführt.

1. Verwaltungsinterner Workshop

Am 18.09.2023 fand ein verwaltungsinterner Workshop mit dem Bürgermeister, dem Stadtbaurat und Vertreterinnen und Vertretern der Fachabteilungen 4/1 Straße und Verkehr, 4/5 Stadtentwicklung, Stadtplanung und Liegenschaften, 4/6 Grünflächen, 4/7 Umwelt sowie der Stabstelle Klimaschutz und Vertreterinnen von NRW.URBAN und dem Planungsbüro prosa statt. In diesem Workshop wurde über die ersten drei Entwürfe diskutiert und Fachwissen seitens der Stadtverwaltung eingebracht.

Das Büro prosa hat im ersten Schritt drei Entwürfe vorgelegt, die auf unterschiedlichen Erschließungskonzepten basierten. In Variante 1 wurde das Raster aus der städtischen Entwicklungsperspektive weitgehend übernommen, in der zweiten Variante wurde die Erschließung auf die Topografie abgestimmt und in der dritten Variante wurde eine minimalistische Erschließung mit der Option einer späteren Erweiterung vorgeschlagen. Variante 3 wurde seitens der Verwaltung als nicht zielführend betrachtet, da durch die Zusammenarbeit mit NRW.URBAN die Entwicklung der Fläche mit der erforderlichen Konsequenz in einem bestmöglichen zeitlichen Rahmen im Gesamten angestrebt wird und zudem die Flächengrößen die Basis für den Businessplan bilden. Im Rahmen des verwaltungsinternen Workshops wurde die Erschließung in Variante 2 – angepasst auf die Topografie – für die weitere Bearbeitung als fachlich am sinnvollsten herauskristallisiert.

Städtebaulich soll ein lebenswertes, gemischtes Quartier, in dem möglichst wenig Verkehr im öffentlichen Raum abgewickelt wird und Aufenthaltsqualitäten im Vordergrund stehen, entstehen. Aus diesem Grund sahen alle Varianten drei Quartiersgaragen in unterschiedlichen Lagen vor. Die städtebauliche Dichte in Form der Wohntypologien stellte sich in allen Varianten unterschiedlich dar, wodurch sich weitere Aspekte wie die Größe und die Anzahl an öffentlichen Grünflächen herleiten lassen. Diese ersten drei Varianten sind in der Dokumentation zum zweiten Workshop in der Präsentation von prosa abgebildet.

Die Anzahl der Wohneinheiten lag zwischen 330 WE und 400 WE. Dies entspricht den Ausführungen im Konzeptionsbeschluss, in dem nach einer rein statistischen Berechnung über

die Flächengröße von einem Orientierungswert zwischen 300 und 400 WE die Rede ist. Diese Werte weichen jedoch deutlich von den im Businessplan vereinbarten 225 WE ab, welche aus Gründen der städtebaulichen Verträglichkeit und auch in Bezug auf eine mögliche Überlastung der Wellersbergstraße zu einem sehr frühen Planungsstadium angesetzt wurden. Zusammenfassend wurde aus städtebaulicher Sicht ein höherer Anteil an Einfamilienhäusern (EFH) insgesamt, also freistehende Einfamilienhäuser, Doppelhäuser und Reihenhäuser sowie im Speziellen ein höherer Anteil an freistehenden Einfamilienhäusern von ca. 30 gewünscht.

Der Erhalt eines Großteils der Grünstrukturen als „grüner Rahmen“ und die Schaffung weiterer Grünflächen im Straßenraum wurde positiv bewertet. Öffentliche Treffpunkte sollen deutlicher herausgestellt werden.

2. Workshop mit politischen Vertreterinnen und Vertretern sowie dem Vorsitzenden des Gestaltungsbeirates

Am 12.12.2023 fand ein Workshop mit jeweils einer Vertreterin/ einem Vertreter der im Rat vertretenden Fraktionen, dem Vorsitzenden des Gestaltungsbeirates, sowie der Teilnehmenden aus dem verwaltungsinternen Workshop statt.

Als Grundlage für diesen Termin hat das Büro prosa basierend auf der Erschließungsvariante 2 und den Gesprächen im ersten Workshop die Entwurfsvarianten 2a, 2b und 2c entwickelt, welche allen Beteiligten im Vorfeld zur Verfügung gestellt und zu Beginn des Workshops durch das Planungsbüro prosa erläutert wurden.

Die Präsentation der Entwürfe und die Dokumentation des Workshops sind der Vorlage beigefügt.

Aus den Ergebnissen des Workshops ergeben sich folgende allgemeine Leitlinien, die bei der Weiterbearbeitung des städtebaulichen Entwurfs zu berücksichtigen sind:

Themenbereich 1: Städtebau und Dichte

- 1.1. Die Adressbildung soll auf den als erstes wahrnehmbaren Flächen im Bereich des heutigen Sportplatzes erfolgen (Eingang Süd).
- 1.2. Die Quartiersbereiche westlich und östlich der Panzerstraße sollen verbunden werden. Es wird eine städtebauliche Verbindung durch einen Baukörper empfohlen, der eine barrierefreie Erreichbarkeit des ehem. Munitionsdepots ermöglicht. Alternativ soll eine Verbindung durch einen mäanderartigen Fußweg geprüft werden.
- 1.3. Im Eingangsbereich zum westlichen Quartier soll eine Bebauung eine städtebauliche Kante bilden, um die Eingangssituation zu betonen (Eingang Nord).
- 1.4. Es soll ein bedarfsgerechtes, durchmisches Quartier entstehen:
 - a. Im Quartier sollen verschiedenste Wohnangebote geschaffen werden, die sich am Bedarf des Siegener Wohnungsmarktes orientieren. Hierbei ist selbstgenutztes Eigentum ebenso vorzusehen wie freifinanzierte und öffentlich geförderte Mietwohnungen. Der Anteil am öffentlich geförderten Wohnungsbau muss gemäß dem Entwicklungsträgervertrag bei mindestens 30 % liegen.
 - b. Die Bebauung soll differenzierte Gebäudetypologien umfassen und so unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Es sind mehrgeschossige Gebäude aber auch Ein- und Zweifamilienhäuser einzuplanen, die freistehend oder als Doppel-

/Reihenhäuser vorstellbar sind. Die Anordnung soll im gesamten Quartier durchmischt sein.

- c. Es soll eine Quartiersmitte oder mehrere Quartiersplätze berücksichtigt werden, um die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu stärken.

Themenbereich 2: Mobilität und Verkehr

- 2.1. Es soll ein autoarmes Quartier mit fußläufig gut erreichbaren Quartiersgaragen entstehen, ohne private Stellplätze auf den jeweiligen Grundstücken einzuplanen. In besonderen Fällen ist Bedarfsparken, gegebenenfalls auch dauerhaft, für z.B. mobilitätseingeschränkte Personen wohnungsnah sicherzustellen.
- 2.2. Die Anbindung des Quartiers an den ÖPNV über mehr als eine Haltestelle wird empfohlen.

Themenbereich 3: Grün, Freiraum und Klima

- 3.1. Durch die Schaffung von adäquaten öffentlichen Grün-, Spiel- und Aufenthaltsflächen soll ein Quartier mit Freiraumqualitäten entstehen.
- 3.2. Vorhandene Baum- und Vegetationsstrukturen sollen aufgegriffen und die öffentlichen Freiflächen möglichst bedarfsgerecht ausgestaltet werden. Eine zentrale Grünfläche wurde als Ort der Begegnung gewünscht.

Stimmungsbild

Neben den Thementischen wurde zu vier Thesen ein Stimmungsbild abgefragt (vgl. Anlage 1):

1. Der These „Das neue Quartier formuliert eine bauliche Adresse zur Panzerstraße“ wurde, bei zwei gegenteiligen Meinungen, mehrheitlich zugestimmt.
2. Der These „Das neue Quartier wird mit einem zentralen Energieversorgungskonzept betrieben“ wurde, bei drei neutralen Meinungen, eher zugestimmt.
3. Der These „Im neuen Quartier befindet sich zusätzlich zum Stadtpark gemeinschaftlich zu nutzender, öffentlicher Freiraum“ wurde, bei einer gegenteiligen Meinung, mehrheitlich zugestimmt.
4. Der These „Die Entfernung zum privaten Auto in der Quartiersgarage ist mit 150 m Luftlinie angemessen“ wurde mehrheitlich zugestimmt.

Die zuvor beschriebenen allgemeinen Leitlinien dienen als Basis zur Beauftragung des Städtebaulichen Entwurfs.

Städtebaulicher Entwurf

In den Vorbemerkungen des Entwicklungsträgervertrages wurde festgehalten, dass es sich bei dem Projektgebiet um eine von wenigen Entwicklungsflächen in zentraler Lage in der Stadt Siegen handelt und diese daher im Fokus der Öffentlichkeit steht. Daher wurde neben der Einbindung politischer Gremien u. a. für die Ausarbeitung des städtebaulichen Entwurfes eine enge Begleitung durch ein Partizipationsverfahren der Öffentlichkeit vereinbart.

Daher sollen Bürgerbeteiligungsformate durchgeführt werden, um die Bürgerinnen und Bürger bei der weiteren Ausgestaltung für konkrete Fragestellungen mit einzubeziehen. Durch

eine externe Begleitung soll eine neutrale Moderation erfolgen. Die Inhalte sollen im Erarbeitungsprozess des städtebaulichen Entwurfs abwägend berücksichtigt werden.

Parallel sollen für die anstehende Bauleitplanung erforderliche Gutachten (Artenschutz, Schall, Baugrund), die gewisse Vorlaufzeiten benötigen, beauftragt werden. Dadurch soll unnötiger zeitlicher Verzug vermieden werden.

Zur Konkretisierung und Präzisierung der allgemeinen Leitlinien (siehe oben) schlägt die Verwaltung vor, für die Ausarbeitung des vertiefenden städtebaulichen Entwurfes folgende Eckpunkte verbindlich vorzugeben:

Allgemein

A.1. Die Variante 2a soll hinsichtlich der städtebaulich räumlichen Komposition aus Dichte, Bautypologie, Nettobauland weiterverfolgt werden.

Das Plangebiet entspricht im Norden dem Wohnbaulandkonzept 2018 und auch der nördlichen Ausdehnung der Wohnbaufläche im Flächennutzungsplan der Stadt Siegen. Zudem sollen im südlichen Bereich möglichst viele der vorhandenen Waldstrukturen erhalten werden. Ferner ist die Nachfrage nach bezahlbaren Baugrundstücken für Einfamilienhäuser in Siegen hoch, so dass die Variante 2a im Hinblick auf einen Anteil von ca. 40 % für Einfamilienhaustypologien (EFH, DH, RH) mit ca. 30 freistehenden Einfamilienhäusern angemessen ist.

Die Straßenplanung in Variante 2a soll optimiert werden sowie nicht erforderliche Erschließungsflächen wegfallen.

A.2. Es soll ein autoarmes Quartier mit fußläufig gut erreichbaren Quartiersgaragen (ca. 150 m Luftlinie) entstehen, ohne private Stellplätze auf den jeweiligen Grundstücken einzuplanen.

In besonderen Fällen ist Bedarfsparken, gegebenenfalls auch dauerhaft, z. B. für mobilitätseingeschränkte Personen, wohnungsnah sicherzustellen. Insgesamt sollen Mischverkehrsflächen und verkehrsberuhigte Bereiche vorgesehen werden.

A.3. Der östliche und westliche Quartiersbereich sollen entweder über eine Quartiersgarage oder über einen in die Topographie eingebetteten Fußweg verbunden werden. Für diesen Teilbereich sollen zwei Varianten des städtebaulichen Entwurfes erarbeitet werden.

Die Verwaltung empfiehlt, eine städtebauliche Verbindung über eine Quartiersgarage mit Aufzug herzustellen, wodurch ein barrierefreier Zugang in das westliche Quartier hergestellt werden kann und ein wesentlicher Teil des Verkehrs nicht mehr über die Panzerstraße ins Quartier geführt werden muss. Dieser städtebauliche Mehrwert verursacht voraussichtlich hohe Kosten.

Ein Fußweg kann aufgrund der Topographie und der Kurvenradien nicht barrierefrei ausgestaltet werden.

Eine beispielhafte Darstellung befindet sich in Anlage 2.

Quartier Ost

B.1. Die Adressbildung soll auf den als erstes wahrnehmbaren Flächen im Bereich des heutigen Sportplatzes entlang der Wellersbergstraße erfolgen (Eingang Süd).

Der Gestaltung dieser Eingangssituation kommt eine zentrale Bedeutung zu. Daher ist es erforderlich, das östliche Quartier gänzlich neu in den Blick zu nehmen. Entlang der Wellersbergstraße sollen Baukörper wahrnehmbar sein, die dem Quartier eine Adresse geben. Dies bedingt, dass die Lage der öffentlichen Nutzungen (KITA sowie Grün-, Spiel- und Aufenthaltsflächen), der Quartiersgarage und auch die Erschließung neu zu denken und zu planen sind. In einem der ersten Entwürfe ist eine solche Planung bereits angedeutet worden.

Eine beispielhafte Darstellung befindet sich in Anlage 2.

Quartier West

C.1. Der Eingangsbereich in das westliche Quartier soll durch eine Bebauung eine Raumkante bilden und damit betont werden (Eingang Nord).

Die Verwaltung empfiehlt aufgrund des städtebaulichen Mehrwerts, dass der nördliche Eingang in den Bereich West baulich gestaltet werden soll. Damit ist das Wohngebiet von der Panzerstraße und auch von dem gegenüberliegenden Siegberg dezent als neues Quartier auf dem Wellersberg erkennbar. Die erhaltenswerten Grünstrukturen im Bereich zwischen Panzerstraße und dem östlichen Quartier sollen überwiegend erhalten werden.

Eine beispielhafte Darstellung befindet sich in Anlage 2.

C.2. Es soll eine Quartiersmitte oder mehrere Quartiersplätze berücksichtigt werden.

Dadurch soll die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Hierbei sind öffentliche Grün- und Spielflächen mitzudenken und zu kombinieren.

Eine beispielhafte Darstellung befindet sich in Anlage 2.

Die Verwaltung empfiehlt, die Beschlüsse zu fassen, um durch die Entwicklung am Wellersberg dringend benötigte Flächen zur Schaffung von Wohnraum bereitzustellen. Mit Erwerb dieser Flächen von der BlmA können die Zielvorstellungen der Stadt, bezahlbaren Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung zu erschließen, umgesetzt werden. Die Stadt strebt die Entwicklung eines lebenswerten, gut erschlossenen Quartiers an. Dies soll über ein abgewogenes Verhältnis zwischen einerseits aufgelockerten Wohnformen (EFH, DH, RH) von ca. 40 % sowie ca. 30 freistehenden Einfamilienhäusern und andererseits verdichteter Wohnformen (MFH) von ca. 60 % erreicht werden.

Auf der ehemaligen Militärbrache soll ein attraktives und zukunftsweisendes Wohnquartier entstehen, das modernes Wohnen, Arbeiten (Quartier Ost) und Freizeitmöglichkeiten verbindet. Die Verlagerung der PKW-Stellplätze in Quartiersgaragen dient ganz unmittelbar der Aufenthaltsqualität im Quartier. Betont werden soll ein innovativer Charakter vor allem im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Energieversorgung.

Die Beauftragung des vertiefenden städtebaulichen Entwurfes erfolgt erst mit Vorliegen der verkehrlichen Nachuntersuchung und einem politischen Beschluss.

Businessplan

Insgesamt sind durch die Planung bisher Kosten in Höhe von ca. 180.000 € abgerechnet, bzw. beauftragt worden.

Die Abrechnung erfolgt über ein Treuhandkonto, welches durch NRW.URBAN geführt wird. Die Leistungen werden durch die NRW.BANK vorfinanziert. Eine Belastung des öffentlichen Haushaltes erfolgt nur, wenn die Entwicklungskosten die Verkaufserlöse der Grundstücke übersteigen oder der Entwicklungsträgervertrag vorzeitig gekündigt wird. Der Businessplan (Stand Entwicklungsträgervertrag, Vorlage 901/2022) ermittelt einen Überschuss von 247.000 €. Mit Vorliegen des städtebaulichen Entwurfes kann der Businessplan entsprechend der Planung konkretisiert werden.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
Siehe Erläuterungen zum Businessplan.				

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input checked="" type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz Die Planungen bereiten die wohnbauliche Entwicklung der ehemaligen Militärbrache vor. Flächenverbrauch bedeutet immer auch direkten und indirekten nachgeordneten CO ₂ -Ausstoß.			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) Die Planungen setzen die Beschlüsse zur Konzeption vom 24.06.2020 (Vorlage 2898/2020) und zum Entwicklungsträgervertrag vom 15.06.2022 (Vorlage 901/2022) um.			

In Vertretung

gez.

Henrik Schumann
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Anlage 1: Workshop Rahmenplan - Dokumentation](#)
2. [Anlage 1: Workshop Rahmenplan - Dokumentation - Anlagen Teil 1](#)
3. [Anlage 1: Workshop Rahmenplan - Dokumentation - Anlagen Teil 2](#)
4. [Anlage 1: Workshop Rahmenplan - Dokumentation - Anlagen Teil 3](#)
5. [Anlage 2: Eckpunkte für den städtebaulichen Entwurf](#)